



Baumeister
Zeitschrift für Architektur D 14 EUR
A, L 16 EUR
104. Jahrgang CH 27.50 SFR
Mai 2007

Web Bilder Groups News Froogle Mehr »
grundriss
Ben

Bilder-Suche Web-Suche Erweiterte Bildsuche Einstellungen

Baumeister B5

LEBENSMITTEL GRUNDRISSE — WOHNEN IN OFFENEN LOFTS ODER SEPARATEN ZIMMERN INTERIOR HEISSE QUELLEN, NACKTE WÄNDE, STIM- MUNGSVOLLES LICHT: MIKROKOSMOS BAD



Hier finden Sie den Grundriss ..
2472 x 3498 Pixel - 586k - jpg
www.wib-office.de



Grundriß des Zentrums
1340 x 1713 Pixel - 274k - jpg
www.zakk.de



Flamingo 10 - Grundriss der
Wohnung
474 x 764 Pixel - 39k - gif
www.flamingo10.de



Der Grundriss. Grundriss
750 x 534 Pixel - 22k - gif
bs.cyty.com



Grundriss Variante 1
450 x 503 Pixel - 29k - gif
www.der-holzhaus-bausatz.de



Grundriss einer Wohnung Cux ...
580 x 299 Pixel - 54k - jpg
www.cux-apartments.de



Grundriss...
500 x 345 Pixel - 36k - gif
www.domizilberlin.de



Grundriss der Ferienwohnung
500 x 403 Pixel - 52k - jpg
www.feriennetz.de



Grundriss aller Appartements -
hier ...
759 x 468 Pixel - 84k - jpg
www.dresden-hotel.de



... Grundriss.jpg (135051
524 x 493 Pixel - 132k - jpg
www.feriennetz.de



Der Grundriss unserer Schule
1020 x 765 Pixel - 84k - jpg
www.hh.schule.de



Grundriss der Ferienwohnungen
Typ B
519 x 368 Pixel - jpg
www.sommer-kalender.de



Ferienwohnung
Bürgerende/Grundriss ...
521 x 366 Pixel - 13k - jpg
www.ferienwohnung-boergerende.de



A Grundriss Grafik
1772 x 1477 Pixel - 280k - jpg
kreishaus.landkreis-wittenberg.de

S. 29 – 44

MIKROKOSMOS BAD



„Wasser ist zum Waschen da. Falleri und fallera! Auch zum Zähneputzen kann man es benutzen“, heißt ein bekannter Schlager aus den 50er Jahren. Badezimmer waren damals noch klein, eng und dunkel. Trotzdem gab das morgendliche Ritual in der Nasszelle offenbar Anlass zur Freude, und daran hat sich sicher bis heute nichts geändert. Oder vielleicht doch – in architektonischer Hinsicht. Endlich wurde die erweiterte Funktion von Badezimmern erkannt. Wir wissen heute, dass Wasser nicht nur der Körperreinigung und Hygiene dient, sondern ein maßgebliches Element zum täglichen Wohlfühlen ist.

Soweit, so gut, werden Sie jetzt sagen, das ist längst bekannt. Schließlich schießen die Wellnessstempel wie Pilze aus dem Boden, und Spa-Zentren oder Resorts mit besonderer Dampfbadanwendung gibt es auch bald an jeder Ecke. Aber wie steht es um das private Badezimmer? Jenen häuslichen Mikrokosmos, der mit hohen technischen Ansprüchen ausgestattet immer mehr Lebensraum-Funktionen übernimmt? Immerhin verfügt jeder der 34 Millionen deutschen Privathaushalte heute über ein Bad – bis vor zehn Jahren noch war das keine Selbstverständlichkeit. Im Durchschnitt investieren die Deutschen täglich 35,9 Minuten für die tägliche Körperpflege. Trotzdem sind knapp 10 Millionen Bäder kleiner als sechs Quadratmeter. Dies wird sich in Zukunft ändern, denn schon jetzt sind die meisten Nutzer mit ihren Bädern ziemlich unzufrieden. Sie wollen ein Bad, das nicht nur zweckmäßig, funktional und auf dem neuesten technischen Stand ist, sondern auch hohe Designansprüche verwirklicht und als architektonischer Raum konzipiert ist, in dem man sich gerne auch länger als notwendig aufhält. Statt standardisierter Hygienekabinen sind individuelle Lösungen gefragt, die von der Armatur bis zur Badewanne und von der Lichtführung bis zur einheitlichen Raumkonzeption reichen.

Wie das im Einzelfall aussehen kann, welche Ideen und Visionen im Mikrokosmos Bad als Schnittstelle zwischen Architektur und Industriedesign verwirklicht werden können, dieser Frage sind wir in den folgenden Beiträgen nachgegangen. Und um auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben, müssen wir letztlich noch hinzufügen: Wasser ist natürlich auch heute immer noch zum Waschen da. Otl Aicher hat diese Urfunktion des zweiten Elements in ein einprägsames Piktogramm gefasst (oben).

MODERNE UND TRADITION

Ein Wohnhaus in Stuttgart vereint beides — besonders im Badbereich
// lohrmannarchitekt, Stuttgart //



Erleuchtung beim Baden: Helles Tageslicht fällt von oben auf die Wanne. Die Materialien im offenen Badbereich des Hauses – Holz, Beton und Mosaiksteine – entsprechen einer kuriosen Mischung aus Moderne und Tradition, die sich in den traditionellen englischen Armaturen wiederfindet.





Gerade mal fünf Meter breit ist das Haus, und es liegt an einem steilen Hang mit Blick auf die Stadt: Der Stuttgarter Architekt Holger Lohrmann baute ein Einfamilienhaus, dessen vier Etagen jeweils aus nur einem Raum bestehen. Durch raffinierte Lösungen, auch im Badbereich, musste dabei nicht auf Großzügigkeit verzichtet werden.

Außen ist der Massivbetonbau mit einem sägerauen Holzmantel umhüllt. In den Innenräumen dominieren dieselben Materialien, allerdings in unterschiedlicher Güte und Verarbeitung: Durchgängige Holzdielen aus gebürsteter, weiß geölter Lärche ergänzen die glatten Sichtbetonwände und bilden einen Kontrast zur Außenverkleidung des Hauses. Der gemauerte Kern im Zentrum des Grundrisses nimmt funktionale Einheiten auf. Einglassene Schiebetüren schaffen in den Etagen der Eltern und der Kinder bei Bedarf private Rückzugsbereiche, ohne das Raumkontinuum dauerhaft zu zerstören. Durch großflächige Fenster öffnen sich Blickachsen ins Grüne.

Baden mit Blick in den Himmel

Neben dem Bad auf der Kinderetage befindet sich im zweiten Untergeschoss der größere Badbereich des Hauses – im hinteren Teil des Gebäudes und in den Hang eingegraben. Konsequenter sind auch hier die Materialien Holz und Beton verwendet: Die beiden Waschbecken sind aus Beton gegossen und gewachst – zwei Maßanfertigungen, die in Kooperation des Architekten mit dem Designer Günter Peterhoff entstanden sind. Die Holzböden und Betonwände sind im Nassbereich durch ein Mosaik aus kleinformatischen Zementfliesen ergänzt. Zusätzlich ist für die Dusche, die sich im Gebäudekern befindet, ein Bodenabfluss eingebaut. Die Badewanne passt genau in eine Nische, die an den Gebäudekörper herangerückt und mit einem Oberlicht ausgeschmückt ist: Baden mit Blick in den Himmel – das ständig wechselnde Lichtspiel bestimmt den Charakter des Badbereichs und schafft eine fast theatrale Stimmung. Eine Mischung aus klassisch englischen und modernen Armaturen ergänzt das zurückhaltende Design des Badbereichs, der architektonisch im Raumkontinuum aufgeht. Baden ist in diesem Einfamilienhaus ein Teil des Wohnens. — sh

Bauherr: Christine Baumgärtner, Holger Lohrmann
Architekt:
Holger Lohrmann, www.lohrmannarchitekt.de
Mitarbeiter: Christine Baumgärtner, Sebastian Schelling
Betonwaschtische:
Design Günter Peterhoff, www.forminfunktion.de

Mosaik: www.cinca.pt
Armaturen:
www.steinberg-armaturen.de
www.hudsonreed.com
Badewanne: www.kaldewei.de
Sanitärkeramik: www.duravit.de
Schalter und Lampen:
Bakelit (klassisch), www.manufactum-gmbh.de

Fotos:
Susanne Wegner, Stuttgart

Schnitt UG 2 M 1:150
Grundrisse UG 1, UG 2 M 1:150

